



Was die MODERNE ZEITEN-Regel verschweigt

Versteigerung:

Das erste Gebot in einer Versteigerung gibt der Spieler links von demjenigen ab, der die vorherige Versteigerung gewonnen hat, der also die Karte „Business-Initiative“ besitzt (in der ersten Runde: der Spieler links vom jüngsten Spieler). Auch dieser erste Spieler darf passen.

Haben alle gepasst und niemand ein Gebot abgegeben, bleiben die aufgedeckten Aktienkarten auf dem Tisch und die Karte „Business-Initiative“ bei ihrem bisherigen Besitzer. Bei der nächsten Versteigerung werden dann weitere Aktien aufgedeckt und die alten gemeinsam mit den neuen Aktien versteigert.

Auch wenn keine Aktien versteigert wurden, sind anschließend trotzdem alle Spieler mit ihrem Spielzug an der Reihe; es beginnt, wer die „Business-Initiative“ besitzt.

Ausspielen von Aktienkarten:

Wer Karten ausspielt, muss eine Aktienmehrheit haben oder durch das Ausspielen erzielen. Wer keine Mehrheit hat oder erzielen kann, darf keine Karten ausspielen, sondern muss zwei Karten vom Stapel ziehen.

Wer Karten ausspielt, muss seinen Zeppelin vorrücken. Er muss keine Aktienkarte einer Branche ausspielen, für

die er dann die Mehrheit geltend macht.

Beispiel: Ein Spieler hat im vorigen Zug die Mehrheit in der Autobranche erzielt und ist auf das nächste freie Autofeld gezogen. Im jetzigen Zug hat er immer noch die Automehrheit. Er kann eine beliebige Karte ausspielen (es muss keine Autokarte sein) und zieht trotzdem auf das nächste freie Autofeld.

Wer in mehreren Branchen die Mehrheit hat, kann sich aussuchen, für welche Branche er die Mehrheit

geltend macht und auf welches

Feld er seinen Zeppelin zieht.

Beispiel: Ein Spieler hat die Mehrheit in Schifffahrt und in Luftfahrt. Er zieht seinen Zeppelin entweder auf das nächste freie Schiff- oder das nächste freie Luftfahrtfeld; es spielt keine Rolle, welches von beiden näher gelegen ist.

Wer eine Mehrheit hat, aber verhindern will, dass sein Zeppelin vorrückt, darf keine Karte(n) ausspielen, sondern muss zwei Karten vom Stapel ziehen.

Es gibt keine Obergrenze, wie viele Karten man maximal auf der Hand haben darf. Und dass die Spieler-Zeppeline immer nur vorwärts ziehen, sei der Vollständigkeit halber erwähnt.

Börsen-Crash:

Die Auswirkungen werden erst am Ende eines Spielerzuges abgewickelt, also nachdem der Spieler-Zeppelin vorgerückt wurde. Und die abgeräumten Aktienkarten kommen natürlich nicht „zurück auf den Stapel“, sondern bilden einen offenen Ablagestapel.

Spielende:

Auf das letzte Feld, das keiner Branche zugeordnet ist und keinen Städtenamen trägt, darf man nur ziehen (und muss es dann auch!), wenn zwischen diesem Feld und dem eigenen Zeppelin keine freien Stadtfelder mehr liegen. Über die Details herrscht Uneinigkeit:

- Laut Autoren zieht ein Spieler, wenn er in dieser Situation an die Reihe kommt, seinen Zeppelin auf das Ziel-feld, ohne eine Karte auszuspielen.
- Laut Jumbo-Redaktion muss er mindestens eine Karte ausspielen. Allerdings braucht er in keiner Branche eine Mehrheit zu haben (das steht im Gegensatz zur Spielanleitung).

Wir spielen nach der Autorenversion.

KMW

